

Unsere Gruppenreise nach Kanada 08.08. – 18.08.2022

Montag, 08.08.2022

Unsere Anreise verlief wie gewohnt mit dem „Freundlichen Hühnbus“ entspannt und ohne Probleme. Ebenso verlief der Check-in sowie die verschiedenen Kontrollen am Flughafen ohne Probleme. Der Direktflug nach Calgary rundete unsere weite Anreise ab und die Vorfreude auf die kommenden Tage war sehr groß. Interessant war, dass die Einreise zum großen Teil nur noch digital abläuft. Soweit hat es gepasst und war für uns eine neue Erfahrung. Einzig die Vorschriften der Zufallstests waren unmöglich und ereilten uns am späten Abend. Somit war in diesem Punkt die Stimmung ein wenig getrübt – aber nicht zu ändern.

Gleich nach der Gepäckausgabe wartete unsere Reiseleiterin Gudrun sowie unser Fahrer Dug. Der Empfang war sehr herzlich und versprach eine super gemeinsame Zeit in Kanada.

Eine erste Fahrt in und durch die Stadt Calgary brachte uns zunächst einem tollen Überblick über das Zentrum und Bow River. Vorbei an Wolkenkratzern und Parks, dem Messegelände und den Stätten der olympischen Spiele ging es zunächst für eine kurze Erfrischung ins Hotel. Kurz danach starteten wir zum Abendessen in die Stadt und konnten bei einem gemütlichen Spaziergang die Innenstadt entdecken. Im Milestone Restaurant konnten wir ein gutes Abendessen einnehmen, aber die Zeitverschiebung und Müdigkeit holte uns rasch ein und wir waren froh, als alle Rechnungen bezahlt waren und wir ins Bett gehen konnten – Gute Nacht in Calgary.

Dienstag 09.08.2022

„Zeitig wach werden“ war unser Motto für den erste Morgen - die Zeitverschiebung gab alles ;) Nach einem (für kanadische Verhältnisse) gutem Frühstück mussten wir leider nochmals zum Flughafen fahren. Die Covid-Zufallstests ließen uns nicht in Ruhe – „was muss, dass muss“. Das Prozedere ging zum Glück recht zügig und nun hieß es abwarten. Egal wie – unser erster Besichtigungshöhepunkt wartete auf uns – der „Head Smashed In Buffalo Jump“.

Die Fahrt über das recht flache Land erstaunte uns sehr. So hatten wir uns Kanada zunächst nicht vorgestellt. Mit diesem Ausflugspunkt wurde uns recht eindrucksvoll die ausgefeilte Jagdtechnik sowie viel Interessantes rund um die „First Nations“ vermittelt. Aber auch in dieser Gesellschaft der Ureinwohner Kanadas zeigen sich in der heutigen Zeit leider viele Probleme mit Alkohol & Drogen. Unsere Fahrt am Nachmittag in Richtung Cochrane führte uns entlang des Cowboytrails durch das Ranchland mit Hügeln, Seen und ersten Blicken auf die „Rockies“. Während der Fahrt konnten wir auch den ersten Ort der Ölförderung sehen – das Städtchen Longview.

Angekommen im Hotel bezogen wir recht schnell unsere Zimmer und machten uns auf den Weg zum Abendessen. Die Steaks waren „medium“ und wurden uns auf den Punkt serviert. Aber auch an diesem Abend zog uns die Müdigkeit rasch ins Bett - Gute Nacht Cochrane.

Mittwoch 10.8.22

Nach einem guten Frühstück starteten wir gegen 8.30 in Richtung Banff. Wir fuhren auf dem berühmten Transcanada Highway durch das Land der "Stonies". Die Besonderheit des Stammes ist, dass sie in der Vergangenheit (teilweise auch heute noch) mit heißen Steinen kochen.

Mit der Durchfahrt durch das Vorgebirge des „Rockies“ erreichten wir den Banff Nationalpark. Die Fahrt dahin war recht abwechslungsreich. Die schroffen Berge und kleinen Wasserfälle ergaben ein wunderbares Bild.

Ein Besuch des Lake Minnowanka ist ein Muss. Wir hatten Glück und konnten auf dem Weg erste Schafe und auch schon eine Gruppe von weiblichen Wapitis sehen. Aber nicht nur diese Tiere warteten auf uns – auch Bären sollten nicht lange auf sich warten lassen.

Nach der Ankunft in Banff besuchten wir die Bow Falls unterhalb des Fairmont Banff Hotels. Das blaue tosende Wasser war ein herrlicher Anblick.

Im Anschluss fuhren wir in der Gondel auf 2281 m. Es bot sich ein traumhafter Rundblick auf den Bow River, Lake Minnowanka und den Ort Banff.

Unser Mittagessen wollten wir in der Stadt einnehmen. Auf Grund der vielen Besucher war es gar nicht so einfach, schnell etwas zu Essen zu bekommen um gleichzeitig die Stadt zu erkunden. Aber der zeitliche Rahmen ließ uns leider nicht viel Spielraum – vielleicht bei einem neuerlichen Besuch? Weiter ging es zum Johnston Canyon. Der Wanderweg zu dem unteren Wasserfall - mit knapp 1.2 km - führte entlang des Flusses mit glasklarem Wasser. Der kleine Wasserfall war sehr gut besucht, aber dennoch konnten wir tolle Bilder und Erinnerungen mitnehmen.

Weiter ging es zu unserem Hotel in Golden. Vorbei an den ersten Gletschern und hinweg über den Kicking Horse Pass fuhren wir in den Yoho National Park.

Mit richtig viel Glück konnten wir am Spiraltunnel einen unglaublich langen Zug sehen, wie er über ein Tunnelsystem den Höhenunterschied im Pass überwinden konnte. Wir haben versucht die Wagons zu zählen und kamen auf mindestens 150 Wagons! Dies war super beeindruckend, da solche Zuglängen in unserer Heimat nicht vorstellbar sind. Während unseres weiteren Aufenthaltes in Kanada hatten wir noch mehrfach den Blick auf solche kilometerlangen Züge – wirklich unglaublich! Am späten Nachmittag / frühen Abend erreichten wir nach einer Fahrt entlang des Kicking Horse Rivers unser Hotel. Das Wasser des Flusses war schon recht milchig und deutete uns den Ursprung des Wassers und unser morgiges Ziel an – die Gletscher.

Donnerstag 11.8.22

Frühstück an diesem frühen Morgen war eher sehr dürftig - wenig Platz im Frühstücksraum und noch weniger auf dem Teller. Naja – wenn man viel von dem Wenigen isst - wird man auch satt 😊

Unser erstes Ziel in den zeitigen Morgenstunden war der Lake Louise. Vorbei an den hohen Berggipfeln. Im Gegensatz dazu wieder der milchig trübe Kicking Horse River im Tal sowie die parallel fahrende Eisenbahn, boten uns eine herrliche Kulisse in der aufgehenden Sonne. Angekommen am Lake Louise bot sich uns das perfekte Fotomotiv. Der knapp 2km lange und 700m breite See – gespeist von dem gleichnamigen Gletscher - lag ganz ruhig vor uns und im Wasser spiegelte sich die fantastische Bergkulisse. Dieser Ort lud zum Verweilen ein und dort befindliche Fairmont Hotel Lake Louise brachte die nächsten Reiseideen hervor – hier müssen wir noch einmal übernachten 😊
Leider war die Zeit zum Verweilen nicht all zu lang – die nächste Tagesetappe wartete auf uns – das Columbia Icefield.

Während der Fahrt auf dem Icefields Parkway zogen uns die vielen Gletscher bedeckten Berge in ihren Bann. Das Licht war perfekt zum Fotografieren und eine Felsformation war schöner als die andere. U.a. fahren wie an dem Gletscher des Bow River vorbei. Diesem Fluss sind wir bereits in der Region Calgarys begegnet und hat hier seinen Ursprung.

Weiter ging es entlang des Saskatchewan Flusses mit dem Ursprung des Saskatchewan Gletschers, in welchem auch wieder das milchig trübe Wasser zu sehen war.

Während des Besuchs des Columbia Icefields – mit seinen stattlichen Eis - Ausmaßen von 350km² Größe und 365 m Dicke – tauchten wir in die Welt des „Blauen Eises“ ein. Der Gletscher nennt sich Adabasta Gletscher und speist 3 Flüsse in drei verschiedenen Himmelsrichtungen mit den Mündungen in der Hudson Bay, dem Pacific und dem Eismeer.

Vor Ort angekommen strahlte die Sonne mit unseren begeisterten Gesichtern um die Wette. Die Fahrt mit dem Explorer war sehr spektakulär! Zunächst wurden wir mit einem Shuttlebus vor den Gletscher gefahren und sind dann in den IceField Explorer umgestiegen. Das Fahrzeug - mit 6 riesigen Reifen und einem Wert von 1.5 Mio. Kanadischer Dollar - fuhr zunächst über eine Moräne (steilstes Stück der Straße war mit 36 Grad extrem steil) und brachte uns dann direkt auf den Gletscher. Dort konnten wir in Ruhe Fotos machen und die Eisfälle im Hintergrund bestaunen. Die tosenden Wasserfälle an Seiten des Gletschers brachten ganz schöne Lautstärke mit sich. Oberhalb des Gletschers thronte das Columbia Icefield bei strahlendem Sonnenschein. Auch die umliegenden Gletscher waren herrlich im Farbspiel der Sonne anzusehen - das blaue Eis und die Moränenlandschaften waren einfach faszinierend! Danach fuhren wir wieder zurück nach Golden und machten zwei tolle Stopps mit Blick auf weitere Gletscher und Bergseen. Während der Fahrt war es dann soweit. Tatsächlich haben wir noch zwei kleine Bären am Straßenrand sehen können - leider konnten wir nicht stoppen - schade, aber die Sicherheit geht vor. Das Abendessen war wieder prima (und wie fast immer viel zu viel Essen) und danach ging es ins Bett- Gute Nacht Golden.

Freitag 12.8.22

Heute Morgen hatten wir wieder ein sehr warmes und überschaubares Frühstück. Aber naja - nach 3x Ei und 2 x Marmelade waren wir auch satt. 😊

Nun heißt es Abschied von den Rocky Mountains nehmen und fahren über den Rogers Pass in die Columbia Mountains.

Der Glacier Nationalpark empfängt uns bei strahlendem Sonnenschein und hat über 300 Gletscher zu bieten.

Nach einem kleinen Stopp auf dem Pass erspähten wir am Straßenrand den nächsten, freilebenden Bär – das „Foto – Jagtfieber“ war nun ungebrochen. 😊

Unterwegs hielten wir für einen kleinen Stopp in Revelstoke mit der Außenbesichtigung des riesigen Wasserkraftwerkes und für Besorgungen in einem Kanadischen Supermarkt. Auch ein Stopp an den großen und sehr alten Zedernbäumen sowie an der Stelle des „Last Pike“ durfte nicht fehlen. Genau an dieser Stelle des „letzten Nagels“ wurde die Trans Canadische Eisenbahnstrecke mit ihren knapp 8000 km im Jahr 1885 um 09:22 Uhr vollendet.

Weiter ging es nach Sicamous - ein Ort berühmt für die Hausboote und die herrlichen Seen Suswap Lake & Marasee Lake rund um den Ort. Natürlich durfte hier ein leckeres Eis aus der überregional bekannten Eismanufaktur nicht fehlen.

Vorbei an weiteren glitzernden Seen und weitläufigen Obstplantagen im Okanagan Tal fuhren wir in Richtung Vernon.

Die vielen Felder, Sägewerke und kleine Orte, entlang der Straße, machen die Fahrt sehr abwechslungsreich und sind landschaftlich ganz anders, als die Rocky Mountains bzw Columbia Mountains. Gerade die Sägewerke bzw die Holzindustrie sind für British Columbia sehr wichtig und bieten einen großen Arbeitsmarkt.

Angekommen in Vernon haben wir noch einen tollen Blick über einen weiteren sehr schönen See genießen können. Danach ist Dug, unser Busfahrer, noch eine kleine Runde durch ein tolles Wohngebiet gefahren und hat uns auch hier einen schönen Blick auf die Wohngegenden der Stadt geben können.

Das Abendessen in einer typischen Sportsbar war etwas laut, aber sehr lecker. Danach ging es zurück ins Hotel und nochmals an die Hotelbar, wo wir noch einen Drink im Freien auf der Terrasse genießen konnten.

Samstag 13.8.22

Das heutige Frühstück war sehr gut – ruhig, ausreichendes Angebot und guter Kaffee – so wünscht man es sich. 😊

Mit einem letzten Blick auf den Swan Lake starteten wir auf dem berühmten Trans Canada Highway No.1 in Richtung Squamisch.

Während der Fahrt zu unserem ersten Stopp in Kamloops hat sich die Landschaft sehr stark verändert. Die Berge sind in Hügel übergegangen und zeigten sich in gelblicher Farbe. Das liegt im Wesentlichen daran, dass es in dieser Region besonders im Sommer heißer ist und die Flächen eher mit einem Steppengras bewachsen sind.

Der Ort Kamloops ist schon etwas größer und liegt direkt an zwei Flüssen - North Thompson & South Thompson – beide Flüsse fließen hier zum Thompson River zusammen. Der Ort galt als Knotenpunkt für Fell-, Gold- und Viehhandel. Heute ist es ein wichtiger Knotenpunkt für die Eisenbahn, den Handel und der Anschluss an den Trans Canada Highway.

Die Fahrt führt uns weiter in Richtung von Cache Creek. Auf dem Weg dahin war die Landschaft wieder einmal sehr abwechslungsreich und super interessant zu anzuschauen. Auch die vielen und extrem langen Züge (teilweise über 170 Wagons) begleiteten uns auf der Fahrt am Wegesrand. Von hier aus fuhren wir weiter nach Lillooet immer entlang der alten Goldgräberstrasse.

Mit Ankunft im Frasertal erreichen wir das Küstengebirge. Der kleine Ort Lillooet ist in dem schroffen Tal auf einem Plateau erbaut und gehört - wie auch das ganze Tal - den First Nations. An einem schönen Rastplatz haben wir einen wunderbaren Picknick Stopp eingelegt. Super ruhig und in der Nähe eines Flusses mit Lachsstufen. Interessant ist, dass diese Fische bis zu 1000 km gegen den Strom zum Laichplatz schwimmen – die Natur bringt einen immer wieder zum Staunen.

Weiter ging es durch die Küstenberge mit Seen und hohen vergletscherten Bergen.

Im Tal angekommen sind wir parallel zum Lillooet Lake gefahren - wieder im Gebiet der First Nations. Wir fuhren vorbei an deren Häusern und Grundstücken, mussten aber leider feststellen, dass diese arg vermüllt und nicht gepflegt waren. Das liegt aber einfach an der Einstellung der Menschen. Es ist zu teuer den Müll zu entsorgen, daher lassen sie ihn auf dem eigenen Land liegen – sie haben ja genug Land.

Angekommen in Whistler haben wir zunächst einen der fünf großen Seen gesehen - den Green Lake. Hoch über der Stadt thronen die beiden großen Hausberge mit knapp 2300 Meter Höhe.

Angekommen im Zentrum erlebten wir eine extrem quirlige und junge Stadt. Gerade an unserem Wochenende war ein Mountainbike Festival und die Stadt voller jungen Menschen. Viel Musik und gute Laune rissen uns aus dem ruhigen Feeling der letzten Tage. Dennoch war es schön, dies anzuschauen und sich in dem Leben der Stadt treiben zu lassen.

Nach einem kleinen Aufenthalt, mit Besichtigung der Abfahrtshänge sowie der Olympischen Ringe, fuhren wir weiter zu unserem Abendessen in der Nähe von Squamisch.

Nach dem sehr guten Essen ging es wieder einmal total geschafft ins Hotel und ab ins Bett.

Sonntag 14.8.22

Auch in diesem Hotel hatten wir ein recht gutes Frühstück. Am frühen Morgen fuhren wir zunächst zu Shannon Falls mit einer anschließenden kleinen Wanderung. Zur großen Überraschung Aller frühstückte auf einer Wiese ein Bär und ließ uns wunderbare Bilder knipsen. Weiter ging es entlang des langgezogenen Howe Sounds in Richtung Vancouver.

Die Panoramastraße entlang des 42km langen Sounds wird „Sea to Sky Highway“ genannt und macht seinem Namen alle Ehre - eben von der herrlichen See bis in die Berge Whistlers.

Vorbei an vielen Inseln und Horseshore Bay konnten wir das ein oder andere Boot bzw. Fähre auf dem Sound sehen.

Wir erreichten Vancouver über die Lions Head Bridge und hatten einen ersten Blick auf die Stadt und die riesige Hafenanlage. Der erste Abstecher galt dem Stanley Park mit seinen vielen Grünflächen und Freizeitmöglichkeiten.

Danach sind wir mit einer schönen Stadtrundfahrt in das Zentrum der Stadt gestartet. Ein Stopp zum Mittagessen haben wir direkt am Hafen auf Granville Island eingelegt. Es war herrlich, am Wasser zu sitzen und bei strahlendem Sonnenschein die Aussicht auf die Skyline und vielen Yachten/Boote zu genießen.

Danach haben wir bei einem ausgiebigen Stadtrundgang den Hafen, die berühmte Dampfuhr und die restliche Innenstadt Vancouvers mit den Hotels etc entdecken und erleben können.

Weiter ging es nochmals in den Stanley Park mit einem nun längeren Stopp an den Totenpfählen. Bei traumhaftem Sommerwetter konnten wir nochmals einen tollen Blick auf die Skyline von Vancouver genießen- ein Traum!

Das Abendessen war sehr gut - sehr leckeres Essen, super Lokal und ein toller Service!

Montag 15.8.22

Das Hotel in North Vancouver war leider sehr ernüchternd. Es war sauber, aber dann war es auch schon gut. Die Lautstärke der 4-spurigen Straße sowie das unglaubliche Frühstück aus der braunen Papiertüte wird uns noch lang in Erinnerung bleiben. 😊

Unser heutiges Ziel war die vorgelagerte Insel Vancouver Island. Die Fähre erreichten wir pünktlich und erlebten eine ruhige und sehr sehenswerte Überfahrt nach Vancouver Island. Die kleinen – teils bewohnten - Inseln, der blaue Himmel – einfach herrlich!! Zunächst hielten wir am Butcharts Garden und danach ging es weiter nach Victoria – die Hauptstadt von British Columbia.

Der Besuch in dem Garten ist ein Muss für jeden Besucher! So traumhaft schön und liebevoll angelegt – mit einzelnen Bereichen in diesem Garten – einfach herrlich!!!

Der erste Kontakt mit den First Nations geschah durch James Cook und George Vancouver. Dieser kam später nochmals zurück und war 4 Jahre mit der Vermessung der Insel beschäftigt - daher der Name Vancouver Island.

Die Stadt Victoria ist wirklich zauberhaft! Alles recht nah beieinander und gut zu Fuß erreichbar.

Die Fußgängerzone lädt zum Schlendern und Verweilen ein. Der Hafen war gut mit Schiffen unterschiedlicher Größe bestückt, im Hintergrund das Rathaus - ein super Panorama.

Am Nachmittag mussten wir leider schon wieder Abschied nehmen. Sehr gern wären wir noch länger auf Vancouver Island geblieben. Allein diese Region Kanadas hat so viel zu bieten – da lohnt sich auf jeden Fall ein neuerlicher Besuch. Die Rückfahrt mit der Fähre war ebenso wie die Hinfahrt problemlos und ganz ruhig. Die Abendsonne und das glitzernde Wasser des Sounds haben uns an Deck so richtig schön verwöhnt.

Gleich nach der Ausfahrt aus dem Hafen wartete das Abendessen auf uns. Die Tische waren vorbereitet und die Rippchen oder die Chicken Bowl haben wir uns schmecken lassen - wie fast immer viel zu viel, aber super lecker.

Danach fuhren wir im Dunkeln durch die Stadt zurück ins Hotel- ein toller Tag geht zu Ende.

Dienstag 16.8.22

Unser letzter Tag in Vancouver ist, nach einem recht guten Frühstück im Dennys Restaurant, angebrochen. Zunächst fuhren wir noch ein wenig weiter nördlich aus der Stadt heraus - die Hängebrücke Capilano Suspension Bridge- wartete auf uns. Mit einer Länge von 137 m und 70 m Höhe überspannt die Brücke ein Flusstal. Der Weg auf die andere Seite war arg wackelig, hatte sich aber voll und ganz gelohnt! Ein Baumwipfelpfad und ein Rundweg brachten uns die uralten Bäume (teilweise über 1300 Jahre alt) näher.

Der 2-stündige Spaziergang im Schatten der Bäume war für uns alle ein super Ausklang für die vielen Naturerlebnisse der vergangenen Tage! Noch ein paar Souvenirs geshoppt und weiter ging es in die Stadt. Wir hatten nochmals ausgiebig Zeit, die wunderbare Stadt Vancouver auf eigene Faust zu erkunden. Bei einem Besuch auf dem Turm hatten wir eine super Aussicht und die Einkaufsmeile „Robson Street“ bot alle erdenklichen Geschäfte.

Am Nachmittag erlebte ein Teil unserer Gruppe noch ein besonderes Highlight- ein Wasserflugzeug wartete im Hafen.

Das Flugzeug fasste 13 Personen und der Pilot zeigte uns aus luftiger Höhe wunderbare Eindrücke und Fotomotive!

Die Stadt von oben zu sehen rundete unsere Rundreise wunderbar ab.

Da Dug frei hatte, fuhren wir ab dem Canada Place mit dem Taxi - ging problemlos und wir hatten auch dies einmal ausprobiert.

Am Abend waren wir nochmals bei Dennys und hatten noch einen gemütlichen Abend bei gutem Essen und kühlen Getränken.

Nach dem Essen kam schon eine gewisse Pflastermüdigkeit auf und auch das Kofferpacken rief nach uns.

Mittwoch / Donnerstag 17.8.22 / 18.8.22

Auch heute Morgen nahmen wir das Frühstück bei Dennys ein – natürlich viel viel besser, als die Papiertüte aus dem Hotel. Ein letztes Mal konnten wir aus Eggs, Bacon, Hashbrowns und Pancakes wählen.

Gut gesättigt und bei strahlendem Sonnenschein fuhren uns Dug und Gudrun auf direktem Weg zum Flughafen. Die Koffer waren abgegeben und der Check in erledigt- nun hieß es Abschied nehmen. Zum Einen von einem tollen Land und zum Anderen von neu gewonnenen Freunden. Gudrun und Dug waren uns in den letzten Tagen mit deren liebevollen und sehr angenehmen Art ans Herz gewachsen. Die Beiden brachten uns Land & Leute sehr nah und lassen uns wundervolle Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Der Flug nach Frankfurt war problemlos und der Hühnbus ließ nicht lang auf sich warten.

Leider regnete es die ganze Zeit der Heimreise – aber die berühmten Buswurstchen trösteten uns über Alles hinweg.



Rückblickend war es eine wunderbare Reise mit vielen beeindruckenden Erlebnissen und Landschaften. Unsere beiden Reisebegleiter Grundrun und Dug unternahmen Alles, um uns die vielen Kilometer so angenehm wie möglich zu gestalten. Der Mix aus Städten und Nationalparks war ebenso gelungen, wie auch die verschiedenen Abendessen und kulinarischen Highlights während unserer Reise. Alles in Allem eine wunderbare Reise, die auf jeden Fall nach einer Fortsetzung ruft. Kanada hat noch einiges mehr zu bieten und ich würde mich freuen, wenn wir bei einer neuerlichen Reise die nächsten Erlebnisse in diesem riesigen Land gemeinsam teilen können.

Ganz liebe Grüße & bis bald

Euer Gunnar